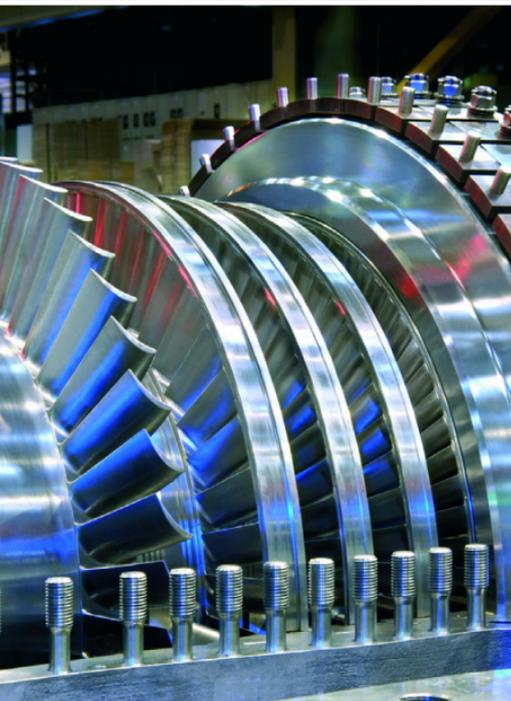
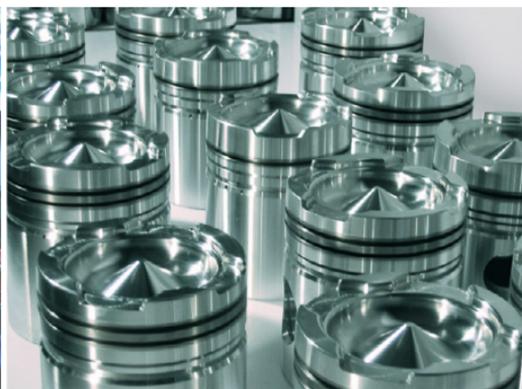


ÖSTERREICHS INDUSTRIE KENNZAHLEN 2009



Mai 2009

VORWORT

Wirtschaftspolitische Entscheidungen erfordern ein hohes Maß an Rationalität. Verlässliche Zahlen, Daten und Fakten über die wirtschaftliche Entwicklung der österreichischen Industrie sind daher eine unerlässliche Basis für industriepolitische Dispositionen sowie für die Gestaltung der Rahmenbedingungen unternehmerischer Entscheidungen.

Die Bundessparte Industrie hat auch heuer wieder die wichtigsten Kennzahlen der Entwicklung der heimischen Industrie aktualisiert und in einer knappen Übersicht zusammengestellt. Die vorliegende Broschüre soll allen an der österreichischen Industrie Interessierten als Informationsquelle, Hilfestellung sowie Dokumentation - sowohl in fachlicher als auch in regionaler Gliederung - dienen.



Zur Klarstellung möchte ich darauf hinweisen, dass ein großer Teil der statistischen Daten dieses "Kennzahlenheftes 2009" von einer Sonderauswertung nach "Kammersystematik" der sogenannten "Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich" stammt und daher auf einzelnen Industriefachverbänden bzw. Industriesparten auf Bundeslandsebene gezielt eingeht.

Darüber hinaus runden ausgewählte Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, der Außenhandels- sowie der Forschungs- und Energiestatistik aber auch des WIFO diese Zusammenstellung ab.

Ich hoffe, dass Sie praktischen Nutzen aus diesem Datenmaterial ziehen können.

*KommRat Ing. Wolfgang Welser
Obmann der Bundessparte Industrie*



Wien, im Mai 2009

Erläuterungen	4
---------------	---

Allgemeine Informationen

Österreichs Bruttoinlandsprodukt - Entstehung des nominellen BIP	6
Wirtschaftswachstum - Internationaler Vergleich	7
Österreichs BIP und Sachgütererzeugung	8
Österreichs Bruttowertschöpfung - nach NACE Abteilungen	9
Österreichs Außenhandel - Einfuhren nach Regionen	10
Österreichs Außenhandel - Ausfuhren nach Regionen und Ländern	11
Auslandsumsatz der Industrie, Exportquote nach Fachverbänden und Bundesländern	12
Lohnnebenkosten in der Sachgütererzeugung - Internationaler Vergleich	13
Lohnstückkosten in der Sachgütererzeugung - Internationaler Vergleich	14
Arbeitskosten in der Sachgütererzeugung - Internationaler Vergleich	15
Lehranfänger und demographische Entwicklung, Lehrlinge in Österreich	16
Wertschöpfung bzw. Erwerbstätige nach Sektoren - Internationaler Vergleich	17

Konjunkturdaten in der Industrie

Produktion, Beschäftigte u. Aufträge der Industrie	18
Betriebe in der Industrie nach Fachverbänden und Bundesländern	19
Beschäftigte nach Fachverbänden und Bundesländern	20
Angestellte nach Fachverbänden und Bundesländern	21
Arbeiter nach Fachverbänden und Bundesländern	22
Lehrlinge nach Fachverbänden und Bundesländern	23
Bruttomonatsgehalt von Angestellten nach Fachverbänden u. Bundesländern	24
Bruttomonatslohn von Arbeitern nach Fachverbänden und Bundesländern	25
Bruttoentschädigung von Lehrlingen nach Fachverbänden und Bundesländern	26
Pro Kopf-Arbeitsstunden nach Fachverbänden und Bundesländern	27
Geleistete/bezahlte Stunden nach Fachverbänden und Bundesländern	28
Ausfallstunden/bezahlte Stunden nach Fachverbänden und Bundesländern	29
Personalaufwand nach Fachverbänden und Bundesländern	30
Personalaufwand / geleistete Stunde nach Fachverbänden und Bundesländern	31
Abgesetzte Produktion nach Fachverbänden und Bundesländern	32
Abgesetzte Produktion je Beschäftigten nach Fachverbänden u. Bundesländern	33
Technische Produktion je Beschäftigten nach Fachverbänden und Bundesländern	34
Technische Produktion je geleistete Stunde nach Fachverbänden u. Bundesländern	35
Produktionsindex nach Fachverbänden	36

Wirtschaftsdaten in der NACE-Gliederung

Erzeugerpreisindex in der Sachgütererzeugung	37
Betriebe und Beschäftigte in der Sachgütererzeugung nach NACE-Abteilungen	38
Aufträge und Produktion in der Sachgütererzeugung nach NACE-Abteilungen	39
Industriebeschäftigte nach WKÖ Beschäftigtenstatistik, nach Größenklassen	40

Industrieinvestitionen

Industrieinvestitionen und Investitionsquote	41
Industrieinvestitionen nach Fachverbänden	42
Industrieinvestitionen je Beschäftigten nach Fachverbänden	43

Forschung, Energie

F&E - Ausgaben	44
Finanzierung der österreichischen F&E - Ausgaben	44
Forschungsquote - Internationaler Vergleich	45
Sektoraler energetischer Endverbrauch	46
Energiebilanz für Österreich	47

Impressum	48
-----------	----

Die vorliegende Broschüre umfasst Wirtschaftsdaten und Informationen, die einerseits den Stellenwert der Sachgütererzeugung (Industrie zuzüglich Gewerbe) in der österreichischen Gesamtwirtschaft beschreiben sowie andererseits die "Industrie im engeren Sinn" - das heißt nach der Kammersystematik (= Stellenwert der Betriebe mit industriellem Gewerbeschein)- darstellen.

Die bedeutendste Datenquelle der Statistiken dieser Kennzahlenbroschüre stellt die 1996 in Österreich eingeführte sogenannte **Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich** dar. Diese monatliche Konjunkturerhebung der Bundesanstalt Statistik Austria bildet die Basis zur Erfüllung der EU-Verordnung über Konjunkturstatistiken. Zudem wird dadurch die nationale Güterproduktion im Sinne der EU-Verordnung zur Einführung einer Gemeinschaftserhebung über die Produktion von Gütern ermittelt.

Einer der großen Unterschiede zur alten Industriestatistik vor 1995 besteht darin, dass es sich bei der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich um keine Vollerhebung, sondern um eine Konzentrationsstichprobe (Vollerhebung mit variablen Abschneidegrenzen unter Berücksichtigung eines so genannten Repräsentanzkriteriums) handelt. Die Erhebungsform der Konzentrationsstichprobe basiert auf einer voll erhobenen Schicht von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten sowie deren Betriebe. Beträgt jedoch der Umsatz aller durch die Auskunftspflicht erfassten statistischen Einheiten in einem der Wirtschaftszweige (der Europäischen Wirtschaftszweigklassifikation NACE *) nicht mindestens 90 % aller in diesem Zweig tätigen Unternehmen, dann besteht eine Auskunftspflicht auch für jene mit 10 bis 19 Beschäftigten bis der Deckungsgrad von 90 % des Gesamtumsatzes des Wirtschaftszweiges erreicht ist. Statistische Einheiten, die zum Beobachtungsstichtag (30. September des Vorjahres) weniger als 10 Beschäftigte aufweisen, sind grundsätzlich von der Erhebung befreit. Diese Regelung änderte sich ab 2008 in Folge einer internationalen Revision der NACE. Ab 2008 wurden bei einem Nichterreichen der 90 % Grenze alle jene Betriebe in die Konjunkturstatistik einbezogen, die mehr als 1 Mio. EUR Umsatz haben (unabhängig von ihrer Beschäftigtenanzahl)

Durch den hohen Beitrag der größeren Unternehmen zum Produktionsvolumen werden weit weniger als 90 % der Betriebe erfasst: Es wird nur etwa ein Fünftel aller Betriebe in die Erhebung einbezogen.

Grundsätzlich publiziert Statistik Austria die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich nach der Europäischen Wirtschaftszweigklassifikation NACE. Auf den Seiten 38 und 39 sehen Sie Ergebnisse der Konjunkturstatistik nach den NACE-Abteilungen auf Betriebsebene.

Um neben den in der NACE-Gliederung erhobenen Informationen von Statistik Austria auch Daten in der Gliederung der Kammersystematik zu erhalten, wurde jeder Betrieb bzw. jedes Unternehmen seinem Tätigkeitsschwerpunkt gemäß einem Fachverband nach

Kammersystematik zugeordnet. Bei dieser Umklassifizierung wird die Gesamtheit der Konjunkturdaten des Betriebs nur einem einzigen Fachverband zugerechnet, unabhängig davon, ob er eine kammersystematisch homogene Produktion aufweist oder nicht. Die so bei der Statistik Austria entgeltlich erhaltenen Ergebnisse einer **Sonderauswertung der Konjunkturstatistik nach der Kammersystematik** - sprich nach Industriefachverbänden, nach Industriesparten auf Bundeslandsebene und nach Industrie Insgesamt für das gesamte Bundesgebiet - stellen den Schwerpunkt dieser Publikation dar (siehe auf den Seiten 18 bis 36).

Ein gravierender Nachteil, der mit dieser Umklassifizierung in Kauf genommen werden muss, liegt im Verlust der Mindestrepräsentativität von 90 % der erfassten Produktion. Da die Betriebe, die einem Fachverband zugeordnet werden, aus verschiedenen NACE-Abteilungen stammen können, lässt sich nicht mehr angeben, welcher Prozentsatz der Fachverbandsproduktion tatsächlich erfasst wird. Aus den oben erwähnten Gründen kam es 1995 zu einem "Bruch" in der Statistik und daher wurde auch auf die Darstellungen von Zeitreihen vor 1995 verzichtet.

- Neue Abgrenzung der "Industrie" ab 1995 nach Konjunkturstatistik:
 - Herausfallen kleinerer Industriebetriebe, die unter einer bestimmten, durch die Anzahl der Beschäftigten definierten Schwelle bleiben.
 - Nichterfassen von Industriebetrieben, die keine Tätigkeit im Rahmen des Produzierenden Bereichs im Sinne der Abgrenzung nach der NACE Rev. 1 ausüben. Beispiel: Große Teile der Audiovisions- u. Filmindustrie, industrielle KFZ-Reparaturen, industrielle Wäschereien.
- Andere statistische Einheiten: Die Einheiten sind nicht mehr - so wie in der "alten" Industriestatistik - "fachverbandshomogen". Stattdessen werden Betriebe mit der gesamten Produktion ihrem Tätigkeitsschwerpunkt gemäß nur einem einzigen Fachverband zugeordnet.
- Neue Produktionsbegriffe, wie beispielsweise "Abgesetzte Produktion" oder "Technische Produktion"

Die nachstehenden Tabellen decken weder alle Betriebe der entsprechenden Fachverbände noch sämtliche Beschäftigten oder das gesamte Produktionsvolumen ab. Zur Verbesserung der Interpretierbarkeit der Konjunkturstatistik-Ergebnisse wurde aber eine Reihe von Kennzahlen gebildet, die Information in Form von Verhältniszahlen bereitstellen. Absolutwerte sind allerdings lediglich unter Berücksichtigung der oben genannten Einschränkungen sinnvoll interpretierbar.

* Das Akronym NACE leitet sich aus der französischen Bezeichnung der Europäischen Wirtschaftszweigklassifikation ab: Nomenclature générale des activités économique dans les communautés européennes